



## Lage in der DDR (2) 27.10.

27. Oktober 1956

Information Nr. 283/56 – Betrifft: Die Lage in der Deutschen Demokratischen Republik (vom 27.10.1956, 8.00 Uhr bis 13.30 Uhr)

### Quelle

BStU, MfS, AS 83/59, Bd. 1b, Bl. 188–198.

### Serie

Informationen.

### Verteiler

Stoph, Grotewohl, Ulbricht, Matern, Schirdewan, Oelßner, Leuschner, Ziller, Mückenberger, Norden, Wandel, Honecker, Hager, Neumann, KGB Berlin-Karlshorst (»Freund«) – MfS: Mielke, Last, Markus Wolf, Walter, Beater, Joseph Gutsche, HA V, SED-KL im MfS, Abt. Agitation, HA II, HA PS, Abt. VII, HA XIII, HA III (Hofmann), HA III (Kleine), HA III (Referat Information), Abt. X, Gartmann, Ablage.

### *I. Lage in der Industrie*

#### *Bezirk Rostock*

In der Neptun-Werft Rostock herrscht seit einigen Tagen große Unzufriedenheit aufgrund des Materialmangels sowie über die durch Stromsperrern notwendig gewordenen Nachtschichten. Aus der E-Schweißerei wurden bereits Diskussionen bekannt, deshalb »vor das Verwaltungsgebäude zu ziehen«.

#### *Bezirk Magdeburg*

Aus dem VEB Eisenwerk West Calbe, [Kreis] Schönebeck, wird bekannt, dass unter parteilosen Arbeitern die Meinung vorhanden ist, die Losung »Proletarier aller Länder vereinigt Euch«<sup>1</sup> durch die Worte »Gespräch mit dem Westen« zu ersetzen. Aus dem VEB (K) Bau Halberstadt, IFA Gleitlagerwerk Osterrück sowie unter den Arbeitern der Stadtverwaltung, wurden in den letzten Tagen verstärkte Lohnforderungen bekannt. Unter den Bauarbeitern der Magdeburger Baustellen (besonders der Wohnungsbauten) wird in den letzten Tagen, die Diskussion geführt, von den übergeordneten Leitungen Material, besonders Zement zu fordern. Der Stadt Magdeburg fehlen 4 000 t Zement. Einige Bauarbeiter erklärten, bei Nichtanlieferung von Material auf der Straße zu demonstrieren. (Der genaue Umfang dieser Diskussionen ist noch nicht bekannt.)

#### *Bezirk Karl-Marx-Stadt*

Im Bahnhof Karl-Marx-Stadt-Hilbersdorf sind unter den Beschäftigten der Güterabfertigung aufgrund von Differenzen in Norm- und Lohnfragen Anzeichen einer Streikbewegung vorhanden.

#### *Bezirk Berlin*

Seit 25.10.1956 arbeitet der größte Teil der Beschäftigten im VEB Stern-Radio Berlin-Weißensee infolge Materialmangel nicht mehr. Facharbeiter und Meister lehnen Ausgleichsarbeiten ab. Unter den Arbeitern werden Vergleiche zur Lage in Polen gezogen.<sup>2</sup> Das Werk soll am 29.10.1956 von einer polnischen Delegation besucht werden.

### *II. Landwirtschaft*

#### *Potsdam*

26.10.1956: Im VEG Zermützel, [Kreis] Neuruppin, war bis vor einigen Tagen kein Politikleiter eingesetzt. Jetzt treten die Jugendlichen offen gegen diesen auf. Sie haben ihm schon Prügel angeboten. Es handelt sich hier um keine persönlichen Abneigungen, sondern die Jugendlichen lehnen allgemein einen Politikleiter ab. Ein Erfasser aus Falkensee,<sup>3</sup> [Kreis] Gransee, teilte mit, dass die Bauern aus Kleinmutz am 25.10.1956 keine weiteren Produkte abliefern wollten, da sie abwarten wollten, wie sich die Ereignisse in Polen und Ungarn entwickeln würden. Vielleicht käme bei uns das Gleiche. In der Gemeinde Ziesar, [Kreis] Brandenburg, diskutierten mehrere Personen wir folgt: »Es ist gut, dass Polen und Ungarn sich gegen das ihnen auferlegte Joch auflehnen,<sup>4</sup> dadurch können wir auch bald unser Joch ablegen. Polen wird jetzt von Amerika unterstützt und da wird Polen ganz abgeriegelt, sodass der »Russe« nicht mehr weiß, wo er hin soll. Dass Polen jetzt andere Ansichten bekommen hat, wird auch Zeit, denn dadurch können die Grenzen, die 1945 festgelegt wurden, als ungültig erklärt werden.«

#### *Karl-Marx-Stadt*

25.10.1956: Unter den Bauern der Bezirkskreise wird gefordert, das Getreidesoll stark zu reduzieren.

#### *Gera*

25.10.1956: In der Gemeinde Hohendorf, [Kreis] Eisenberg, wird von einigen Bauern die Meinung vertreten, dass wohl in zwei Jahren bei uns auch keine LPG mehr bestehen würden.

### *III. Versorgung*

#### *Gera*

26.10.1956: In Zeulenroda kam es wiederholt wegen Mangel an Butter zu langen »Schlangen«. Vor den Fischgeschäften in Schleiz standen die Menschen nach Karpfen an. Mehrere Hausfrauen aus Zeulenroda diskutierten: »Dass nun, nachdem in Polen und Ungarn was los ist, auch bei uns Butter ja sogar Bohnenkaffee zu haben ist. Erst wird bei uns gesagt, es ist nichts da und plötzlich wird es verkauft. Wahrscheinlich muss öfters so ein Ding wie der 17.6. losgelassen werden, denn damals war auch alles da.«

#### *Magdeburg*

26.10.1956: Der Laborleiter im Eisenwerk West/Calbe, Kreis Schönebeck, erklärte, dass die Stimmung der Bevölkerung sehr schlecht sei, was sich nach den Ereignissen in Ungarn auswirken könnte. In Schönebeck soll es Schwierigkeiten in der Versorgung, vor allen mit Kohle und Kartoffeln, geben (wurde im Lagebericht von 26.10.1956 Nr. 279/56 vom Bezirk Potsdam bereits einmal berichtet). Im Kreis Zerbst ist die Margarineversorgung schlecht. Zwei Arbeiterinnen aus der Celluloid-Warenfabrik erklärten, dass wahrscheinlich die ganze Margarine nach Magdeburg gebracht würde, um die Arbeiter nach dem Streik zu beruhigen.<sup>5</sup>

#### *Karl-Marx-Stadt*

25.10.1956: In den Handelsobjekten gab es in den letzten Tagen wieder heftige Diskussionen über die Auszahlung der Quartalsprämien. Die Arbeiter und Angestellten erklärten, sie könnten nicht verstehen, dass nur diejenigen eine Prämie erhalten, die schon hohe Gehälter bekämen. Weiterhin ist vor allen im Genossenschaftlichen Handel verstärkt Republikflucht festgestellt worden. Im ersten Quartal 1956 verließen 44 Personen die DDR und im dritten Quartal 1956 waren es 87 Personen, davon allein im September 45. In der Hauptsache sind es Verkaufskräfte und Angestellte mit niedrigen Gehältern.

#### *Potsdam*

26.10.1956: Vor einigen Tagen wurde die Fleischerei-Produktionsstätte in Senzig, [Kreis] Königs Wusterhausen, geschlossen. Ursache war, dass dort sehr unsauber gearbeitet wurde und das Fleisch vergiftet war. Außerdem wurden an verschiedenen Stellen des Betriebes Salmonellen festgestellt. Durch Infektion wurden diese auf die hergestellten Waren übertragen. Diese Ware ist nicht unter die Bevölkerung gelangt.

#### *Stimmung zu den Ereignissen in Polen und Ungarn*

Die Stimmung der Bevölkerung hat sich nicht verändert. Den größten Raum nehmen weiterhin die RIAS-Argumente ein. Es mehren sich die Äußerungen, dass es bei uns auch allmählich Zeit würde, dass Walter Ulbricht abgelöst wird. Neue Argumente sind:

- Wann wird endlich dem Spitzbart das Handwerk gelegt. <sup>6</sup>
- Ulbricht soll dahin gehen, wo er hergekommen ist. <sup>7</sup>
- Warum greift die Sowjetarmee in Ungarn ein. Die sollten sich die amerikanische Armee zum Vorbild nehmen, die bei Streiks in Westdeutschland noch nie eingegriffen hat.
- Es beweist sich immer wieder, dass die Arbeiter nicht fähig sind, den Staat zu leiten.

Vor ca. vier bis fünf Tagen sprachen auf einer Pressekonferenz in Leipzig Angehörige einer polnischen Journalistendelegation ihre Verwunderung darüber aus, dass Genosse Ulbricht immer noch an der Spitze der SED steht und eine Umbesetzung nötig wäre.

In der Gemeinde Diesdorf, [Kreis] Salzwedel, [Bezirk] Magdeburg, hat der Vorsitzende der Sparte Schießen der Gesellschaft für Sport und Technik den gesamten ehemaligen Schützenverein der Gemeinde um sich geschart. Er führt seine Übungen meist zu einem Zeitpunkt durch, wo Parteiversammlungen stattfinden.

### *IV. Feindtätigkeit*

#### *Flugblattverbreitung*

#### *Berlin*

Am 26.10.1956 wurde in Berlin ein neuer Hetzfragebogen des Äquators-Verlages festgestellt, <sup>8</sup> der folgende Punkte beinhaltet:

- »1. Halten Sie den Volksaufstand in Posen<sup>9</sup> für eine
  - a) Provokation ausländischer Agenten?
  - b) Unwillenskundgebung der hungernden Bevölkerung?
  - c) echte Demonstration der Polen gegen die sowjetische Bevormundung?
2. Halten Sie die Lage der polnischen Bevölkerung wirklich für so schlecht, wie es den Anschein hat?
3. Wussten Sie, dass der Lebensstandard der Bevölkerung in der Sowjetzone höher ist als in Polen?
4. Könnte es Ihrer Meinung nach in der Sowjetzone ebenfalls zu Unruhen kommen, ausgelöst durch
  - a) internationale Veranstaltungen?
  - b) zu hohe Arbeitsnormen?
  - c) unzureichende Versorgung der Bevölkerung?
  - d) Abkehr vom Persönlichkeitskult?
5. Halten Sie das Gerücht von Ulbrichts bevorstehender Ablösung für begründet?
6. Ist Ulbricht so unbeliebt, wie es den Anschein hat?
7. Hat Togliatti<sup>10</sup> Ihrer Ansicht nach Recht mit seiner Kritik an den Initiatoren des XX. Parteitages? <sup>11</sup>
8. Halten Sie die Durchführung der titoistischen Linie<sup>12</sup> auch in der Sowjetzone für
  - a) wünschenswert?
  - b) möglich?
9. Ist Ihrer Meinung nach die Politik der USA in der deutschen Wiedervereinigung falsch?
10. Würde es ein Fortschritt für die Wiedervereinigung sein, wenn Bundeskanzler Adenauer <sup>13</sup> abgelöst würde?
11. Ist Ihrer Meinung nach die Annahme des Wehrpflichtgesetzes in der Bundesrepublik eine berechtigte Folge der Gründung der ostdeutsche Volksarmee?<sup>14</sup>

12. Welcher Beitrag in dem vorliegenden »Fernschreiber« hat Ihnen am besten gefallen?« <sup>15</sup>

*Hetzlosungen*

*Frankfurt/O.*

Am 26.10.1956 wurde im Bahnbetriebswagenwerk Frankfurt/O. festgestellt, dass im Bremserhäuschen des leeren Kesselwagens R 800 von Leuna nach Brest,<sup>16</sup> eine Hetzlosung angeschrieben war. Sie lautete: »Gruß aus Leuna«. Diese Losung befand sich in einer mit Kreide angemalten Hakenkreuzfahne mit SS-Zeichen.

*Halle*

Am 26.10.1956 wurde im Hydrierwerk Zeitz im Bau 74 eine Hetzlosung an die Tür angeschmiert: »Iwan aus Deutschland raus«. Am 26.10.1956 wurden im Fortschrittschacht Eisleben in der Flügelförderung des Flügels 10 an zwei Leerwagen Hetzlosungen angeschmiert: »Kumpels macht es genauso wie die Kumpels in Ungarn. Fort mit Hammer und Sichel«; »Rettet Polen. In Polen geht die Sonne unter«

*Leipzig*

Am 25.10.1956 wurden an drei verschiedenen Stellen [im] Stadtgebiet von Leipzig Hetzlosungen, die eine üble Verleumdung gegen den Genossen W. Ulbricht zum Inhalt hatten, angeschmiert.

*Gerüchte*

*Frankfurt/O.*

In Stalinstadt verbreitete der Lokheizer K., Mitglied der SED, unter den Kumpels des Werkverkehrs Gerüchte über die Vorkommnisse in Ungarn. Des Weiteren sagte er unter anderem: »Man müsste zwei Stunden Feuerpause einlegen, um die Tausenden Toten und Verwundeten zu bergen.« In Zichow wurde das Gerücht im Umlauf gebracht, »dass sowjetische Soldaten die Kabel verlegt haben und den Bauern Tabak weggenommen haben«. In der Gemeinde Woltersdorf entstand das Gerücht, »dass die sowjetischen Truppen nach Polen hineingeschossen haben«. In fast allen Kreisen des Bezirkes ist sehr stark die Meinung unter der Bevölkerung vertreten, »dass die Ursachen zu den Vorkommnissen in Polen und Ungarn die schlechte Lebenslage gewesen ist«.

*Magdeburg*

Die Schreibkraft der BGL im VEB Werkzeugmaschinenwerk Zerbst verbreitete unter den Kollegen das Gerücht, dass sie im Rundfunk gehört habe, »dass in der Volksdemokratie Rumänien ebenfalls Unruhen ausgebrochen seien«.<sup>17</sup> Ein weiteres Gerücht wird vom 2. Sekretär der BPO Maiswerk Zerbst verbreitet, »dass ein Minister unserer DDR mit 6 Millionen Westmark republikflüchtig geworden sei«.

*Anonyme Anrufe*

*Halle*

Am 25.10.1956 wurde eine Kollegin vom Wohnungsamt Köthen, Mitglied der SED, von einer unbekanntem männlichen Person angerufen: »Ziehen sie sich an und machen sie sich langsam fertig, es ist bald so weit.« Am 27.10.1956, gegen 2.30 Uhr, erhielt der Verantwortliche des Kraftwerkes EKB Bitterfeld einen anonymen Anruf aus dem Werk, »dass Kraftwerk sofort stillzulegen, da gestreikt wird«.

#### *Hetze der Westsender und Westpresse*

Sender »Freies Berlin« am 26.10.1956, 19.30 Uhr: »... Während sich in Ungarn und Polen große Umwälzungen vollziehen, wartet das Pankower Regime ab und trifft Sicherheitsmaßnahmen. Jedermann in der Zone weiß, dass es auf den Spitzen der sowjetischen Bajonette sitzt. Die Geschichte lehrt, dass dies nicht von langer Dauer ist ...«

RIAS am 27.10.1956, 15.35 Uhr: »... Wo bleibt angesichts der Vorgänge in Polen und Ungarn die Forderung des FDGB oder der SED, das noch immer stalinistische Regime der Sowjetzone schleunigst abzulösen. Wo bleibt eine sowjetzonaler Gomulka,<sup>18</sup> der klipp und klar sagt, dass das Eintreten für höhere Löhne und gegen die Normenschrauben weder Landes- noch Hochverrat ist ...« »... Die Sowjetzonenregierung verharret stur auf ihrem arbeiterfeindlichen Kurs und bedroht die Arbeiter der Sowjetzone, die weder streiken noch demonstrieren, sondern diskutieren, mit dem Aufmarsch bewaffneter Kampfgruppen.<sup>19</sup> Das ist keine Sprache, die man mit Arbeitern sprechen kann ...«

»Telegraf« vom 27.10.1956: »... die schlotternde Angst davor, dass der Funke überspringen könne, bestimmt in Pankow seit Tagen alle Aktionen, so auch die demonstrative Herausstellung der Kampfgruppen. Es bedarf keiner Kenntnis der Verhältnisse in der Zone, dass mit den Kampfgruppen gerade die unsichersten Kantonisten im Sinne der SED als Verteidiger des Ulbricht-Grotewohl-Systems herausgestellt werden.«<sup>20</sup>

Fast alle Westzeitungen enthalten Notizen, dass die Bevölkerung des demokratischen Sektors in Westberlin Zeitungen holt, um sich über die Ereignisse in Ungarn zu informieren. Zum Beispiel schreibt die »BZ«: »Der Nachrichtenhunger der Bevölkerung, aber auch der Parteifunktionäre ist groß. Viele Ostberliner Betriebe schicken Boten nach Westberlin, um westliche Zeitungen zu kaufen ...«<sup>21</sup>

#### *Lage in Westberlin*

Inoffiziell wurde bekannt, dass nach den misslungenen Putschversuchen in Polen und Ungarn eine Zusammenballung der Westberliner Polizeikräfte und des alliierten Militärs erfolgte. Die Einsatzpolizei in Berlin-Lankwitz<sup>22</sup> (Baselerkaserne, Gallwitzallee)<sup>23</sup> hat seit 18.10.1956 höchste Alarmbereitschaft. Er erfolgte auch eine Verstärkung durch westdeutsche Einheiten. Ein Posten äußerte: »Wir wissen nichts genaues, aber wir vermuten einen Sondereinsatz für das amerikanische Hauptquartier.« Auf dem Flugplatz Tempelhof sollen die weißen Amerikaner durch Neger ersetzt worden sein.

Aufgrund der Ereignisse in Polen wurde vom englischen Geheimdienst angewiesen, dass ihnen Flüchtlinge, die von der deutsch-polnischen Grenze kommen, sofort zuzuführen sind. Diese Personen sollen unverzüglich über Truppenbewegungen und Truppenkonzentrationen an der Grenze vernommen werden.

Des Weiteren interessiert sich der englische Geheimdienst für Personen aus folgenden Betrieben:

- VEB Press- und Schilderwerke »Einheit« Brand-Erbisdorf<sup>24</sup>
- VEB Apparate- und Rohrleitungsbau Mittweida<sup>25</sup>
- VEB Waggonbau Bautzen
- VEB Waggonbau und Reparaturwerk Altenburg
- VEB Fahrradwerk Zella-Mehlis<sup>26</sup>
- VEB Apparate- und Rohrleitungsbau Reinsdorf
- VEB Pressstoffwerke Spremberg
- VEB Metallschmelz- und Walzwerk Merseburg
- VEB Strad-Werke, Rathenow<sup>27</sup>
- VEB Hydrierwerk, Döberitz<sup>28</sup>

Alle Personen aus vorgenannten Betrieben, die sich in Westberlin als Flüchtlinge melden, müssen sofort dem englischen Geheimdienst zugeführt werden.

Am 26.10.1956 meldete der Leiter des Fundbüros Alexanderplatz, dass mit den Fundsachen vom Bahnhof Zoo drei Kartons Hetzstreuzettel übergeben wurden, die am 1.10.1956 zur Aufbewahrung in der Güterabfertigung des Bahnhofes Zoo abgegeben wurden.

Am 27.10.1956, 4.00 Uhr, wurden vom Reichsbahnwachdienst Bahnhof Neukölln<sup>29</sup> auf dem Blumenbrett des Dienstraumes 30 Hetzschriften in russischer Schrift gefunden.

Der Aufruf »Proletarier aller Länder, vereinigt euch!« steht am Schluss des 1848 in London veröffentlichten Kommunistischen Manifestes von Karl Marx und Friedrich Engels. Vgl. Kuczynski, Thomas: Das Kommunistische Manifest (Manifest der Kommunistischen Partei) von Karl Marx und Friedrich Engels. Von der Erstausgabe zur Leseausgabe. Trier 1995.

Nach der Niederschlagung des Posener Arbeiteraufstandes Ende Juni 1956 blieb die innenpolitische Situation in Polen instabil und in der Bevölkerung zeigte sich eine zunehmend antisowjetische Stimmung. Um die Situation zu beruhigen, setzte der reformorientierte Flügel der PVAP eine Umbildung der Parteiführung durch; am 21.10. wurde der 1948 abgesetzte und 1951 inhaftierte ehemalige Parteichef Władysław Gomułka zum Ersten Sekretär der PVAP gewählt, während die Vertreter des stalinistischen Flügels nicht mehr ins Politbüro gewählt wurden. Die Wahl Gomułkas stieß auf enthusiastische Reaktionen in der Bevölkerung, die in einer Demonstration mit etwa 500 000 Teilnehmern am 24.10. in Warschau gipfelten. Vgl. dazu Kramer, Mark: Soviet-Polish Relations and the Crises of 1956. Brinkmanship and Intra-Bloc Politics. In: ebenda, S. 61–126, hier 89–124.

3

Ein Ort dieses Namens ließ sich im Kreis Gransee nicht ermitteln. Gemeint ist vermutlich Falkenthal.

4

Der Volksaufstand in Ungarn begann am 23.10.1956 mit Demonstrationen in Budapest, die sich in den folgenden Tagen auf das ganze Land ausweiteten. Bereits am Abend des 23.10. bat Parteichef Ernő Gerő die sowjetische Armee um Hilfe. Am 24.10. wurde die Forderung der Demonstranten nach der Berufung des reformorientierten Kommunisten Imre Nagy zum Ministerpräsidenten erfüllt, am 25.10. wurde Parteichef Gerő durch Janos Kádár ersetzt. Zeitgleich kam es zu Angriffen auf die Demonstranten, bei denen etwa 200 Personen getötet wurden. Vgl. dazu u. a. Varga, László: Der Fall Ungarn. Revolution, Intervention, Kádárismus. In: Engelmann, Roger; Großbölting, Thomas; Wentker, Hermann (Hg.): Kommunismus in der Krise. Die Entstalinisierung 1956 und die Folgen. Göttingen 2008, S. 127–136.

5

Seit Anfang Oktober 1956 war es in verschiedenen Magdeburger Großbetrieben zu Streikaktionen gekommen, u. a. im Ernst-Thälmann-Werk und im Georgi-Dimitroff-Werk. Erstmals wurde auch in den Westmedien darüber berichtet. (Siehe z. B. Arbeiter empörten sich. In: Telegraf v. 17.10.1956, S. 7; Zuspitzung in Magdeburg. Protestaktionen der Arbeiter – Vopo und SSD im Karl-Marx-Werk. In: Der Tag v. 18.10.1956, S. 1; SED-Sondersitzung über die Vorgänge in Magdeburg. In: Hamburger Abendblatt v. 19.10.1956). Zur Presseberichterstattung in Ost und West und den Reaktionen der DDR-Bevölkerung darauf vgl. ausführlich Möbius, Sascha: Magdeburg und der Ungarnaufstand 1956 – die Kultur der Lüge. In: Hallische Beiträge zur Zeitgeschichte, Jg. 2007, Heft 17, S. 78–105.

6

Mit »Spitzbart« ist Walter Ulbricht gemeint.

7

Walter Ulbricht wurde in Leipzig geboren und wuchs dort auf.

8

Der Äquatorverlag war ein über die Aktionsgruppe B, einem Tochterunternehmen der Deutschen Union, von der CIA finanzierter Verlag, der von Westberlin aus politisches Propagandamaterial in der DDR verbreitete. Vgl. dazu Heitzer, Enrico: Die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit (KgU). Widerstand und Spionage im Kalten Krieg 1948–1959. Köln 2015, S. 116; Körner, Klaus: »Stürmt die Festung Wissenschaft!« Otto H. Hesse und der Colloquium Verlag 1947–1992. In: Aus dem Antiquariat 62(2006)6, S. 415–431, hier 419.

9

Der Posener Arbeiteraufstand war eine sich aus einem Arbeiterstreik entwickelnde gewaltsame Auseinandersetzung von Demonstranten mit der polnischen Armee im Juni 1956. Nachdem es bereits in den Wochen zuvor zu Streiks und Protesten gekommen war, demonstrierten am 28. Juni über 125 000 Menschen für bessere Löhne und Preissenkungen; im Verlauf der Proteste entwaffneten Demonstranten Polizisten und besetzten Verwaltungsgebäude sowie den Rundfunk. Die Situation eskalierte, als aus dem Gebäude der Staatssicherheit auf die Demonstranten geschossen wurde und diese mit aus staatlichen Depots erbeuteten Waffen zurückschossen. Am Nachmittag griff das polnische Militär ein – motiviert durch den Vorwand, es ginge gegen pro-deutsche Kräfte – und schlug den Aufstand bis zum Morgen des 30. Juni nieder. 73 Menschen wurden bei den Kämpfen getötet, über 700 verletzt und mehr als 800 verhaftet. Vgl. dazu Kramer, Mark: Soviet-Polish Relations and the Crises of 1956. Brinkmanship and Intra-Bloc Politics. In: Engelmann, Roger; Großbölting, Thomas; Wentker, Hermann (Hg.): Kommunismus in der Krise. Die Entstalinisierung 1956 und die Folgen. Göttingen 2008, S. 61–126, hier 81–89.

10

Palmiro Togliatti, Jg. 1893, italienischer kommunistischer Politiker, 1947–64 Generalsekretär der Kommunistischen Partei Italiens (PCI), 1948–64 Mitglied der Abgeordnetenkammer des italienischen Parlaments.

11

Der XX. Parteitag der KPdSU fand vom 14. bis 25.2.1956 in Moskau statt. Der Parteitag, auf dem Parteichef Chruschtschow in einer Geheimrede den Personenkult um Stalin kritisierte und Stalins Verbrechen enthüllte, leitete in der Sowjetunion den Prozess der Entstalinisierung ein. – Der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Italiens Palmiro Togliatti hatte in einem Interview mit der Zeitschrift *Nuovi Argomenti*, Ausgabe Mai/Juni 1956, u. a. geäußert: »Auf diese Weise geht man an den wahren Problemen vorbei, der Frage nämlich, wie und warum es in der sowjetischen Gesellschaft zu gewissen Formen der Abweichung von der demokratischen Praxis und von der ursprünglichen Legalität und selbst zu gewissen Entartungserscheinungen kommen konnte und gekommen ist.« Zit. nach: Togliatti, Palmiro: Reden und Schriften. Eine Auswahl. Hg. v. Claudio Pozzoli. Frankfurt/M. 1967, S. 89–123, hier 107.

12

Josip Broz Tito, Jg. 1892, 1943–53 als Ministerpräsident und 1953–80 als Staatspräsident kommunistischer Diktator von Jugoslawien. Im Jahr 1948 war es zum Bruch zwischen Stalin und Tito gekommen; Chruschtschow verfolgte nach 1955 eine Politik der Wiederannäherung an Jugoslawien.

13

Konrad Adenauer, Jg. 1876, CDU-Politiker, 1949–63 Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, 1950–66 Bundesvorsitzender der CDU.

14

Die Nationale Volksarmee (NVA) der DDR wurde am 18.1.1956 gebildet. Vgl. Gesetz über die Schaffung der Nationalen Volksarmee und des Ministeriums für Nationale Verteidigung. In: GBl. I 1956, S. 81. – In der Bundesrepublik wurde der Aufbau einer Armee seit 1955 im mehreren Schritten eingeleitet: Am 9.5.1955 trat die Bundesrepublik der NATO bei, am 7.6.1955 wurde das Bundesministerium der Verteidigung gebildet, am 24.7.1955 trat das Freiwilligengesetz in Kraft, das die Einstellung von bis zu 6 000 Freiwilligen in die bundesdeutsche Armee erlaubte (Gesetz über die vorläufige Rechtsstellung der Freiwilligen in den Streitkräften v. 23.7.1955. In: BGBl. I 1955, S. 449 f.), am 12.11.1955 wurden die ersten freiwilligen Soldaten ernannt, am 1.4.1956 trat das Soldatengesetz in Kraft, das die Rechtsstellung der Soldaten der jetzt als »Bundeswehr« bezeichneten Armee regelte (Gesetz über die Rechtsstellung der Soldaten v. 19.3.1956. In: BGBl. I 1956, S. 114–126) und am 22.7.1956 das Wehrpflichtgesetz, das die Wehrpflicht für alle männlichen deutschen Staatsbürger vom vollendeten 18. Lebensjahr an vorsah (vgl. Wehrpflichtgesetz v. 21.7.1956. In: BGBl. I 1956, S. 651–661).

15

Der »fernschreiber. internationale Presseschau« wurde seit 1956 vom Äquatorverlag in Berlin herausgegeben.

16

Gemeint ist die kurz hinter der damaligen polnisch-sowjetischen Grenze gelegene weißrussische Stadt Brest.

17

In der westrumänischen Universitätsstadt Timișoara (Temeswar), deren Bevölkerung über eine starke ungarische Minderheit verfügte, begannen am 27.10.1956 Proteste von Studenten, die von den Ereignissen in Ungarn inspiriert waren. Die Proteste mündeten in eine antikommunistische Demonstration am 31.10., die vom rumänischen Geheimdienst Securitate gewaltsam aufgelöst wurde. Etwa 2 000 Studenten wurden verhaftet. Aufgrund der zeitlichen Abfolge ist es jedoch fraglich, ob sich das »Gerücht« tatsächlich auf den Beginn dieser Ereignisse bezieht.

18

Władysław Gomułka, Jg. 1905, polnischer kommunistischer Politiker, 1942 Mitbegründer, 1943–48 Generalsekretär der Polnischen Arbeiterpartei (Polska Partia Robotnicza – PPR) sowie 1945–49 stellvertretender Ministerpräsident Polens und Minister für die wiedergewonnenen Gebiete, Ende 1949 aus der PVAP ausgeschlossen, 1951 verhaftet, Ende 1954 aus der Haft entlassen, am 21.10.1956 zum Ersten Sekretär der PVAP gewählt.

19

Die »Kampfgruppen der Arbeiterklasse« waren eine im Sommer 1953 auf Beschluss der SED gegründete paramilitärische Organisation von Beschäftigten in Großbetrieben, VEG, LPG, MTS und staatlichen Verwaltungen. Vgl. Siebeneichner, Tilmann: Proletarischer Mythos und realer Sozialismus. Die Kampfgruppen der Arbeiterklasse in der DDR. Köln u. a. 2014.

20

Ein entsprechendes Zitat konnte im Telegraf vom 27.10.1956 nicht ermittelt werden, wohl aber ein Artikel, der sich mit den Auswirkungen der Unruhen in Polen und Ungarn auf die DDR befasst. Vgl. Die SED ist völlig ratlos. Angst und Verwirrung greifen um sich – Steckt Ungarn die Zone an? In: Telegraf v. 27.10.1956, S. 5.

21

Vgl. Alarm in der Sowjetzone – Studenten protestieren – Funktionäre sind völlig durcheinander. In: BZ v. 27.10.1956, S. 2.

22

Im Original: »Langwitz«.

23

In der Gallwitzallee im Berliner Ortsteil Lankwitz befindet sich eine Polizeiwache; eine »Baselerkaserne« ließ sich in diesem Zusammenhang nicht ermitteln.

24

Korrekt: VEB Press- und Schmiedewerk »Einheit« Brand-Erbisdorf.

25

Ein VEB dieses oder eines ähnlichen Namens ließ sich in Mittweida nicht ermitteln.

26

Korrekt: VEB Fahrradteilwerk Zella-Mehlis.

27

Ein VEB dieses oder eines ähnlichen Namens konnte nicht ermittelt werden.

28

Ein VEB dieses oder eines ähnlichen Namens konnte nicht ermittelt werden.

29

Die von der DDR betriebene Deutsche Reichsbahn verfügte aufgrund von Vereinbarungen der Siegermächte auch über das Verkehrsrecht in Westberlin, das die S-Bahn wie den Fernverkehr betraf. Zum besonderen Status der Reichsbahn im Westteil der Stadt vgl. Ciesla, Burghard: Als der Osten durch den Westen fuhr. Die Geschichte der Deutschen Reichsbahn in Westberlin. Köln 2006.

© Copyright by Stasi-Unterlagen-Archiv. Alle Rechte vorbehalten.